

General Homlok - der ungarische Militärattaché in Deutschland

Einführung

Das Buch „- Og saaledes måtte det gaa“ von Oberst A. Hartz, GyldendalskeBoghandel, Nordisk Forlag, 1945, handelt von den Erfahrungen des Obersten während des Zweiten Weltkriegs, zuerst als Garnisonskommandant in Haderslev am 9. April 1940 und dann als Militär Attaché in Berlin.

Vom 5. April 1941 bis 22. September 1943 war der Oberst dänischer Militärattaché in Berlin. Der Großteil des Buches beschäftigt sich mit dieser Zeit und gibt einen guten Eindruck von der Situation in Deutschland. Gemeinsam mit anderen ausländischen Militärattachés nahm der Oberst an mehreren Reisen teil, die der deutsche Regierungsapparat für ausländische Militärattachés organisierte.

Im vorliegenden Zusammenhang müssen nur die Fragmente des Buches erwähnt werden, die sich auf die ungarische Armee beziehen.



General Homlok

Bei der Teilnahme an einer Attaché-Reise zum Atlantikwall vom 3. bis 11. Februar 1943 nimmt unter anderem auch der ungarische Militärattaché teil.

Die Bildunterschrift lautet:

"Mittagessen im deutschen Offizierskasino (Rotchild's Palace) in Paris. Generalfeldmarschall v. Rundstedt unterhält sich mit dem ungarischen Militärattaché, General Homlok."

Lebensbeschreibung [1\)](#)

Generalleutnant Sandor Vitéz Homlok wurde am 3. Mai 1892 geboren und starb am 5. April 1963.

1938-1939 Chef der Geheimdienstabteilung des Generalstabs (Abschnitt 2)

1.5.1940 - 1.11.1944 Militärattache in Deutschland und außerdem:

1.5.1940 - 15.11.1941 Schwedischer Militärattache

1.2.1941 - 15.11.1941 finnischer, lettischer und litauischer Militärattaché

1.12.1941 - 1.12.1943 Schweizer Militärattache

Termine

1.4.1942 Ernennung zum Generalmajor

1.1.1944 Ernennung zum Generalleutnant ("Feldmarschalleutnant")

In der ungarischen Armee wurde der Rang eines Generalleutnants "Feldmarschalleutnant" (ungarisch: *altábornagy*) genannt, eine Tradition, die aus der österreichisch-ungarischen Vergangenheit der Armee stammt. Tatsächliche Feldmarschälle konnten nur in Kriegszeiten ernannt werden, solche wurden jedoch während des Zweiten Weltkriegs nicht ernannt.

Einziger Feldmarschall der Armee war Erzherzog Josef [2](#)), der [den](#) Rang eines Feldmarschalls bekleidete, eine Ernennung, die aus dem Ersten Weltkrieg stammte. Der Erzherzog war jedoch nach 1918 nicht mehr im aktiven Dienst, nahm aber häufig in seiner Feldmarschalluniform an Paraden und anderen offiziellen Veranstaltungen teil.

Rückblick auf die ungarischen Kriegsanstrengungen

Auf den Seiten 94-95 finden Sie unter Informationen über die deutschen Eidgenossen Folgendes:

Ungarn

1941 beteiligte sich Ungarn mit ca. 3 Honved-Divisionen und 1 motorisierte Division rücken zwischen Stryj und Szernowitz vor. 1942 mussten sie ihre Stärke verdoppeln und nahmen an der Sommeroffensive mit der 2. ungarischen Armee mit 9 kleinen Divisionen und 1 motorisierten Division teil.

In Ungarn wurde Deutschland sehr scharf kritisiert, und als die 2. ungarische Armee während der russischen Offensive im Herbst 1942 nach dem Durchbruch am Donbow bei Woronez geschlagen und gesprengt wurde, wurde die Streitmacht reduziert, hinter die Front gezogen und für den Partisanenkampf eingesetzt.

Grund für die Zurückhaltung Ungarns, der Armee in Russland Verstärkung zu schicken, waren Grenzstreitigkeiten mit Rumänien. In dem von Rumänien an Ungarn abgetretenen Teil Siebenbürgens kam es zu Reibereien. Hätte Deutschland die beiden Hauptstädte nicht in Schach gehalten, wäre ein Krieg zwischen ihnen ausgebrochen.

Schließen

Die Beschreibung von Oberst A. Hartz über die Ereignisse vor, während und nach dem 9. April gibt einen starken persönlichen Einblick, wie einer der beteiligten leitenden Offiziere die Ereignisse in Südjütland erlebt hat.

1) Quelle: *The Royal Hungarian Armed Forces 1919-1945* von Andris J. Kursietis, Ark Publications Company Inc., 1997.

2) Lesen Sie mehr über den letzten Feldmarschall der ungarischen Armee, Erzherzog Josef, auf der Website Österreichisch-ungarische Landstreitkräfte 1848-1918 unter der Adresse <http://www.austro-hungarian-army.co.uk/biog/Erzjosef.htm>